

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Euryanthe**

**Weber, Carl Maria**

**Leipzig, [ca. 1885]**

8. Recitativ und Arie

[urn:nbn:de:bsz:31-80174](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-80174)



Vielleicht sinkt Adolar  
 Noch reuevoll an diese glüh'nde Brust.  
 O, der Gedanke löst mich auf in Wonne  
 Und vor Entzücken ist die Seele trunken.  
 Fänd ich den Tod, an seine Brust gesunken  
 Nur einen, einen Augenblick,  
 Ich wollt' ihn mit Vernichtung zahlen.  
 Hinweg, wahnsinn'ge Hoffnung! Gauflerin,  
 Erwecke nicht dies Herz zu neuen Qualen,  
 Ich weiß, daß ich ganz elend bin!

### Arie.

Er konnte mich um sie verschmäh'n!  
 Und ich sollt' es ertragen? —  
 In herbem Leid soll ich vergeh'n  
 In meinen Blüthentagen!  
 Er hörte kalt der Liebe Fleh'n,  
 Mein Herz, so bang, so todeswund,  
 Weh'! weh'!  
 Drum stürz' auch all' sein Glück zu Grund!

(Im Abgehen hört sie Escharis Trompete. Sie sieht erwartend in die Scene. Da ihr Bertha, Rudolf und Landleute, die Angekommenen hereingeleitend, entgegenkommen, geht sie in die Kapelle.)

### Nr. 9. Finale.

**Chor der Landleute.** Jubeltöne, Heldensöhne,  
 Fröhlich jauchzend euch empfangen,  
 Kühlt von Streites Glut die Wangen  
 Mit den Rosen dieser Flur.

**Chor der Ritter.** Muth erfrischt das Herz des Kriegers,  
 Kühnes Wagen ist ihm Wonne,  
 Selig, wen des Friedens Sonne  
 Unter diesen Blüthen grüßt.

**Chor der Landleute.** Seh't! entgegen laßt euch Segen!  
 Schöner blühen die Gefilde,  
 Sel'gen Friedens Himmelsmilde